

GEMEINDEBLATT

der Ev.-Luth. Kirchgemeinden Leipzig-Knauthain und Großschocher-Windorf

September – November 2020



Danke

von Karl Albani

Mit mir geht's zu Ende! Nein, nein, nicht so wie Sie denken. Ich erfreue mich, Gott sei es gedankt, guter Gesundheit, habe allen Grund, zuversichtlich in die Zukunft zu schauen und weiterhin auf eine glückliche Zeit mit meiner Frau, unseren Kindern und Enkeln und Freunden zu hoffen. Nein, ich lebe noch, aber mit mir als Pfarrer in Knauthain mit Rehbach, Knautnaundorf und in Großschocher-Windorf hat es nach 11 Jahren ein Ende. Und nach 40 Jahren im Dienst der sächsischen Landeskirche scheidet mich in diesem Jubiläumsjahr aus selbigem aus. Die Worte, die sie jetzt lesen, sind also Abschiedsworte, die mir nicht so leicht fallen. Denn für diesen Platz viel zu viel an Erlebtem, Durchlittenem, Herzerfrischendem, Ärgerlichem, Komischem und Köstlichem geht mir durch den Kopf und macht mein Herz fröhlich und zugleich sehr traurig. (Fortsetzung auf Seite 23)



Liebe Leserinnen und Leser!

„Eine Generation rühmt der anderen deine Werke, und deine mächtigen Taten verkündigen sie.“ Dieser Vers aus dem 145. Psalm steht heute, am 10. Juli, in der Losung. Möge es so bleiben, dass wir die Werke rühmen können und sie nicht durch menschliche Unachtsamkeit zerstören. Eine Woche lang sind wir, mein Mann und ich, in der Gegend von Bad Muskau an der Neiße entlang geradelt. Die Wiesen an der Neiße fanden wir so wunderschön bunt, wie wir es auch vom Radeln an der Donau her kennen.

Impressum

4. Ausgabe 2020, hg. von den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Lpz.-Knauthain und Großzschocher-Windorf, **Redaktionsschluss** dieser Ausg. 10.07.2020, nächste Ausg. 23.10.2020, **v.i.S.d.P.** Karl Albani, **Redaktion** Markus Engel, Holger Schöber, Siegfried Kuntzsch, Bettina Strauß, Hans Engel, **Druck/ Bindung** Otto Stempel & Druck, Markranst. Str. 6, 04229 Leipzig, **Titelbild** Anja Behne, **E-Mail** blatt@kirche-knauthain.de

Inhalt

Editorial.....	2
Auslese	3
Kanzelgruß.....	4
Gottesdienste	6
Einladungen	8
Nachrichten	15
Kasualien	28
Geburtstage.....	30
Kontakt	32

Ich heiße Ute Hundertmark und wohne mit meiner Familie seit Dezember 1995 im Gebiet der Apostelgemeinde. Mit zwei Töchtern sind wir einst hierher gezogen, ein Jahr später kam eine dritte dazu. 1997 gab es bei uns eine Konfirmation und eine Taufe. Pfarrerin Dietrich hielt damals Junge Gemeinde, in der sich unsere Töchter wohlfühlten. Die Gruppe um Elke, heute Elke Schwartzbach, zu der auch z.B. die Kinder der Familien Fessel, Püschel u.a., damals junge Leute gehörten, erfreute uns oft mit selbstgeschriebenen Krippenspielen. Es ist sehr schön zu sehen, dass diese Gruppe heute noch Zusammenhalt pflegt. Die jungen Erwachsenen sind inzwischen Eltern und mit ihren Kindern verpatet.

Sehr schöne Erlebnisse waren für mich die drei Krippenspiele, die die Christenlehrekinder, darunter inzwischen auch meine Enkel, unter meiner Anleitung aufgeführt haben. Die Zusammenarbeit mit Barbara Kroll-Hiecke war stets hervorragend. Auch fanden sich immer Mütter, die die Proben begleitet haben. Danke sagen möchte ich für viele schöne Gottesdienste, die wunderbaren Konzerte, die Schwartzbachs seit vielen Jahren so kompetent organisieren, Feste, Feiern zum Weltgebetstag, u.a.m.

Ihre Ute Hundertmark

Zwischenzeit

Vakanzvertretung für die Zeit ohne eigenen Pfarrer

Am 6. September wird Pfarrer Albani in den Ruhestand verabschiedet – ein Tag des Dankes und der Würdigung für ihn. Es ist auch der Moment, Gott zu danken, dass die Gemeinden Großzschocher-Windorf und Knauthain gute Orte des Glaubens sind und Ausstrahlung in die Stadtteile haben. Viele Ehrenamtliche und die Hauptamtlichen engagierten sich mit Pfarrer Albani dafür.

Ab dem 7. September haben wir eine Vakanzsituation, bis die vierte Pfarrstelle der „Region ACHT“ von den Kirchvorständen wieder besetzt wird. In dieser Zeit übernehmen die Pfarrer in der Region mit den Kirchvorständen, den Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen die Aufgaben in Ihren Gemeinden. Pfarrerin Langner-Stephan ist für die Koordinierung der Gottesdienste zuständig, Pfarrer Dr. Ziera wird die Konfirmandenkurse übernehmen. Pfarrer Staemmler-Michael übernimmt die Hauptvertretung und ist neben den Kirchvorstehern Ihr Ansprechpartner. Das Gemeindeleben wird sicherlich nicht vollumfänglich so weiterlaufen, wie Sie es gewohnt sind, aber in der Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen werden wir die Zeit bis zur Wiederbesetzung der Pfarrstelle gut überbrücken. Eine Vakanz ist immer auch eine Zeit der Rücksichtnahme. Deshalb bitten wir um Ihr Verständnis, wenn in dieser Zeit nicht alles wunschgemäß gestaltet werden kann. Aber letztlich sind wir alle Teil der Gemeinde und können uns mit unseren Gaben einbringen. Die Vakanzzeit lädt dazu ein.

Ich grüße Sie im Namen aller Mitarbeitenden
Ihr Pfarrer Martin Staemmler-Michael



Angela Langner-Stephan,
Josephstraße 26, 04177 Lpz.
Telefon 0341 4686608,
pfrn.langner-stephan@gmx.de



Dr. Sebastian Ziera,
Graffstraße 6, 04179 Lpz
Telefon 0178 1490150,
sebastian.ziera@evlks.de



Martin Staemmler-Michael,
Windorfer Str. 45a, 04229 Lpz.
Telefon 0341 4129566,
m.staemmler-michael@gmx.de

*In Dir ist Freude in allem Leide,
o Du süßer Jesu Christ.
Durch dich wir haben himmlische Gaben,
du der wahre Heiland bist;
hilfest von Schanden, rettetest von Banden.
Wer dir vertrauet hat wohl gebauet,
wird ewig bleiben. Halleluja!
Zu deiner Güte steht unser G'müte,
an dir wir leben im Tod und Leben,
nichts kann uns scheiden. Halleluja!*

*Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden
Teufel, Welt, Sünd oder Tod;
du hast's in Händen, kannst alles wenden,
wie nur heißen mag die Not.
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren
mit hellem Schalle, freuen uns alle
in dieser Stunde. Halleluja!
Wir jubilieren und triumphieren,
lieben und loben dein Macht dort oben
mit Herz und Munde. Halleluja!*

*Text: Cyriacus Schneegass
Musik: Giovanni Giacomo Gastoldi*



Liebe Gemeinde,

„In dir ist Freude“, so beginnt das Lied aus dem Gesangbuch, das mir mit 14 Jahren bereits zum Lieblingslied wurde. Mit der Orgel im richtigen Tempo begleitet, ist es für mich immer ein Power-Booster, stärker als Vitasprint, eine Art erhebende Hymne, bei der ich Gänsehaut kriege. Es ist auch eine musikalische Gedächtnisstütze, die in mir wach ruft, was ich an Freude erfahren habe oder schenken konnte.

Ich war 18, als mir eine sagte, sie hätte noch nie so einen fröhlichen Menschen wie mich kennengelernt. Das war vielleicht eine etwas zu dick aufgetragene Schmeichelei, aber es ist wahr: Ich brauchte nie Alkohol, um in Gesellschaft eine fröhliche Stimmung zu erzeugen. Ich muss mich morgens nicht aus dem Bett quälen, sondern ich singe oder pfeife mich in den Tag. In dir ist Freude. Ja stimmt, kann ich und könnten Sie zustimmend sagen. So viel von ihr steckt in mir und ich bin dankbar für jeden Menschen und Anlass, der mir Grund zur Freude gibt.

Aber habe ich da nicht etwas fehlinterpretiert? Dieses Lied ist doch kein Abgesang auf mich und mein Leben? Oder? Ist dieses Lied nicht vielmehr ein Dankgesang an Jesus Christus? Meinen diese Eingangsworte nicht, dass ich an ihm und durch ihn meine Lebensfreude habe, dass er es ist, der mich in Zeiten, wo mir das Lachen aber gründlich vergeht, langsam aber sicher wieder aufbaut, mich zurückholt ins Leben? Könnte beides nicht miteinander aufs Engste verbunden sein: Zu entdecken, was mir an Originalität geschenkt ist, was an Energie in mir steckt, die andere anzustecken vermag und gleichzeitig zu wissen, wem ich sie verdanke und diesem HERRN mein Lebens-Danklied zu widmen?

„In dir ist Freude in allem Leide“ heißt es. Wir leiden an so vielem: an den Zuständen in der Welt, an unserer eigenen Hilflosigkeit, aber auch an unserer Inkonsequenz und Feigheit. Wir leiden mit Menschen um uns herum, die an Schmerzen und Trauer tragen. Wir leiden, wenn Menschen uns nicht leiden können, denn wir alle möchten gemocht, anerkannt und gelobt werden. „Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod“ heißt es in der 2. Strophe.

Das kann ich mir und Ihnen nur von Herzen wünschen, dass uns diese Freude schenkende Gewissheit nie verloren geht: Egal wie die Teufel heute aussehen oder die schlimmen Zustände in der Welt und trotz meiner Schuld und Unzulänglichkeit bleibt ER an meiner Seite und der Grund meiner Lebensfreude.

Ihr Pfarrer Karl Albani

September

*Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.
2. Korinther 5,19*

- 06.09. 13. Sonntag nach Trinitatis**
14:00 Knauthain: Gottesdienst mit Kindergottesdienst,
Verabschiedung von Pfarrer Karl Albani, anschließend
Grüßstunde und Kaffeetrinken
- 13.09. 14. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 Großschocher: Predigtgottesdienst mit Kindergottesdienst,
anschließend Wahlen zum Kirchenvorstand
14:00 Knauthain: Predigtgottesdienst mit Kindergottesdienst,
anschließend Wahlen zum Kirchenvorstand
- 20.09. 15. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 Großschocher: Predigtgottesdienst
- 27.09. 16. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 Rehbach: Predigtgottesdienst zum Erntedankfest
10:00 Knauthain: Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Oktober

*Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr
wohlgeht, so geht's euch auch wohl.
Jeremia 29,7*

- 04.10. Erntedanktag**
10:00 Großschocher: Familiengottesdienst zum Erntedankfest
14:00 Knautnaundorf: Predigtgottesdienst zum Erntedankfest
- 11.10. 18. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 Knauthain: Predigtgottesdienst mit Kindergottesdienst
- 18.10. 19. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 Großschocher: Predigtgottesdienst
- 25.10. 20. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 Knauthain: Predigtgottesdienst
- 31.10. Reformationstag**
18:00 Knauthain: Jugendgottesdienst

November

*Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.
Jeremia 31,9*

01.11. 21. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Großschocher: Predigtgottesdienst

08.11. Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

10:00 Großschocher: Krabbelgottesdienst

14:00 Knauthain: Festgottesdienst zum Kirchweihfest mit Kindergottesdienst, anschließend Kaffeetrinken und Cello-Konzert

15.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

10:00 Großschocher: Predigtgottesdienst mit Kindergottesdienst

18.11. Buß- und Betttag

17:00 Großschocher: Ökumenischer Gottesdienst, anschließend Begegnung und Gespräch im Gemeindesaal

22.11. Letzter Sonntag des Kirchenjahres

08:30 Rehbach: Predigtgottesdienst

10:00 Großschocher: Predigtgottesdienst mit Kindergottesdienst

10:00 Knauthain: Predigtgottesdienst mit Kindergottesdienst

14:00 Knautnaundorf: Predigtgottesdienst

14:00 Großschocher: Friedhofsandacht

29.11. 1. Sonntag im Advent

10:00 Knauthain: Predigtgottesdienst mit Kindergottesdienst
Einführung des neuen Kirchenvorstandes

16:30 Großschocher: Predigtgottesdienst mit Kindergottesdienst
Einführung des neuen Kirchenvorstandes

Dezember

*Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind,
führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn,
und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!
Jesaja 58,7*

06.12. 2. Sonntag im Advent

10:00 Knauthain: Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis

Kirchenführungen in der Apostelkirche

sind nach Vereinbarung mit Joachim Reball (Tel. 0341 4247962) oder Siegfried Marx (Tel. 0341 4246279) möglich.

Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 13. September in der Apostelkirche

Die Kirchenführungen und Turmbesteigungen fallen leider aus. Sie können aber unseren „Virtuellen Kirchenrundgang“ unter www.apostelkirche-leipzig.de/rundgang besuchen.

17:00 Uhr „Bewegungsmuster“

Ein Programm für Tanz und Orgel, in dem die Musik von Bach, Mendelssohn, Lefebure-Wely u.a. in Bewegung umgesetzt wird. Tanz: Dana Reichmann und Ilka Demmler, Orgel: Bernhard Vit
Karten zu 10,00 Euro, ermäßigt 5,00 Euro im Vorverkauf bei M. OELSNER und an der Abendkasse, Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre frei. Es sind die geltenden Hygienevorschriften zu beachten.



Bild: Bewegungsmuster

Gemeindefreizeit

18.- 20. September; Naturfreundehaus Grethen bei Grimma

„Vertraut den neuen Wegen“, der Anfang dieses bekannten Kirchenliedes ist das Motto unserer diesjährigen Gemeindefreizeit. Es lädt uns ein, über unseren ganz persönlichen Lebensweg nachzudenken, aber auch vertrauensvoll den zukünftigen Weg unserer Gemeinden zu gestalten und zu beschreiten. Menschen der Bibel, wie Abraham, werden uns helfen, Vertrauen zu wagen und uns von Gott bewahrt und geführt zu wissen. Anmeldeschluss ist der 4. September, die Teilnehmergebühr beträgt 70 Euro für Erwachsene und für Kinder bis 12 Jahre 35 Euro.

Konzert für Orgel und Klarinette

Sonntag, 1. November, 17:00 Uhr in der Apostelkirche



Die Konzert-Kombination Klarinette und Orgel findet der Interessierte nicht so häufig, da es eigentlich keine Originalkompositionen für diese Besetzung gibt. Der Reiz liegt im Gegensatz der Klänge der Instrumente – nicht umsonst hat Sergej Prokofjew in „Peter und der Wolf“ die wandlungsfähige Klarinette der Katze zugeordnet. In dem vorliegenden Konzert erklingen überwiegend Stücke des Klezmer und der Französischen Romantik. Alexander May, Klarinette, und Frank Lehmann, Orgel – beide aus Leipzig – haben ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das seine Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlen wird. Karten zu 10,00 Euro, ermäßigt 5,00 Euro im Vorverkauf bei M. OELSNER und an der Abendkasse, Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre frei. Es sind die geltenden Hygienevorschriften zu beachten.

Kirchweihfest in Knauthain

8. November, 14:00 Uhr in der Hoffnungskirche

Zu jedem Kirchweihfest verleihen wir unserer Freude Ausdruck darüber, dass es in unserem Ort ein Gotteshaus gibt. In ihm fühlen sich seit vielen Jahrhunderten Menschen geborgen, ihrem Gott nahe, in ihm schöpfen sie Kraft und pflegen sie Gemeinschaft. An dieser Gemeinschaft, die trägt, haben wir heute Anteil. So beginnen wir auch in diesem Jahr 14:00 Uhr mit einem Fest- und Dankgottesdienst. Ein gemütliches Kaffeetrinken im Gemeindehaus schließt an. Musikalischer Höhepunkt zum Fest wird 15:30 Uhr ein Konzert mit dem Dresdner Cellisten Ulrich Thiem sein. Mit sechs Jahren begann er mit dem Klavierspiel. Mit elf wurde das Cello sein Instrument, dem er treu blieb. Mit 17 spielte er Gospels, mit 20 Blues und Jazz. Seit 1978 ist er freischaffend als Cellist und Komponist tätig und durch weltweite Konzerte seiner Gruppe „Bach und Blues“ einem internationalen Publikum bekannt. Wir freuen uns auf dieses außergewöhnliche Cellokonzert.

Ökumenische Friedensdekade

8. - 18. November

Zum 40-jährigen Jubiläum der Friedensdekade sind wir an den einzelnen Abenden eingeladen darüber nachzudenken, was wir selbst zur Überwindung von Gewalt tun und worum wir konkret zur Erhaltung des Friedens beten können. Unter dem Thema „Umkehr zum Frieden“ laden wir jeweils 19:00 Uhr zu täglichen Abendgebeten in unsere Kirchen ein:

Montag, 9. bis Donnerstag, 12. November: Apostelkirche Großzschocher

Freitag, 13. November: Dorfkirche Rehbach

Montag, 16. November: Andreaskapelle Knautnaundorf

Dienstag, 17. November: Hoffnungskirche Knauthain

Am 18. November, dem Buß- und Bettag, endet die Friedensdekade in der Apostelkirche Großzschocher 17:00 Uhr mit einem Ökumenischen Gottesdienst.

Lichtinstallation

Im Anschluss an die Friedensgebete in der Apostelkirche Großzschocher präsentiert Ihnen der Musiker und Komponist Ingolf G. S. Bauer eine Lichtinstallation. Unterlegt mit atmosphärischer Musik tauchen die Lampen den reizvollen Innenraum in stimmungsvolle Farben. Die Scheinwerfer heben die verschiedenen Besonderheiten hervor und Lichteffekte zaubern eine außergewöhnliche Stimmung. Ein paar Videosegmente zeigen wenig bekannte Einblicke in das Orgelwerk z.B. hinter der Frontansicht.

Martinsfest

Mittwoch, 11. November, ab 17:00 Uhr in der Hoffnungskirche

Auch in diesem Jahr wollen wir in Knauthain das Martinsfest feiern. Der Start erfolgt in der Hoffnungskirche mit einem Anspiel der Christenlehrekin-der mit Geschichten aus dem Leben des Soldaten und späteren Bischofs Martin von Tours. Gemeinsam wollen wir singen und Martinsgänse teilen. Im Anschluss findet ein Laternenumzug statt. Abschluss des Festes ist im Pfarrgarten, Seumestraße 129.

Herbst-Reinigungseinsatz

Samstag, 14. November, 8:30 - 12:00 Uhr in Großzschocher

Samstag, 14. November, 9:30 - 12:00 Uhr in Knauthain

Wir wollen miteinander das Kirchen- und Pfarrgelände vom Laub befreien und „winterfest“ machen. Dazu brauchen wir viele helfende Hände. Auch Spätaufsteher können gerne jederzeit dazu stoßen. Gegen 11:30 Uhr laden wir zu einem gemeinsamen stärkenden Imbiss in den Gemeindesaal ein. Wir rechnen mit Ihrer Unterstützung.

Ökumenischer Bibeltag: LEBENSnotwendig

15. November, 14:00 – 18:00 Uhr, Bethanienkirche Leipzig-Schleußig

Herzliche Einladung zum ökumenischen Bibeltag im Leipziger Südwesten zum Thema „Lebensnotwendig“ in den Gemeinderäumen und der Kirche der Bethanienkirchgemeinde mit Vikarin Anne-Marie Beuchel und Pfarrer Dr. Sebastian Ziera.

Lichterfest vor der Apostelkirche

Samstag, 28. und Sonntag, 29. November, jeweils ab 13:00 Uhr

Zu vielen kleinen Leckereien, Winzerglühwein und lebendigen Gesprächen, Würstchen und Steaks vom Grill wird auch 2020 wieder eingeladen. Für die ganz kleinen Gäste gibt es viele Überraschungen und Bastelmöglichkeiten.

Der Erlös kommt der Musikarbeit in Großzschocher, der Jugendarbeit, dem Mehrgenerationenhof und anderen Projekten zugute. Auch Kirchenführungen finden am Samstag ab 16:00 Uhr und Sonntag ab 15:00 Uhr statt. Herzliche Einladung, in der Hoffnung, dass das Fest stattfinden kann.

Regelmäßiges

Wir laden Sie herzlich zu unseren regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen ein. Wenn nicht anders angegeben, finden diese im Pfarr-/Gemeindehaus der jeweiligen Gemeinde statt. Für einen direkten Kontakt wenden Sie sich bitte an unsere Ansprechpartner für den jeweiligen Kreis.

Burkhardt, Steffen	0151 23220927	Sassimowitsch, M.	0170 6493264
Eichhorn, Manuela	0341 4245694	Schirmacher, Ursula	0341 4247276
Jacob, Matthias	0341 42990631	Schmidt, Ute	0152 08665964
Jochum, Delila	0176 75889297	Schwartzbach, Fam.	0341 4246118
Kroll-Hiecke, B.	0341 4251680	Strauß, Bettina	0176 52807041
Püschel, Katharina	0341 4251286	Ziera, Sebastian	0178 1490150

Kirchenmusik

Kurrende (Kroll-Hiecke):

Knauthain: dienstags 15:15 Uhr, Großzschocher: donnerstags 16:00 Uhr

Kantorei Großzschocher (Kroll-Hiecke): montags 19:30 Uhr

Kantorei Knauthain (Sassimowitsch): dienstags 19:30 Uhr

Posaunenchor (Kroll-Hiecke): donnerstags 19:30 Uhr in Großzschocher
Flötenkreis Knauthain (S. Albani): nach Vereinbarung

Gospelchor (Burkhardt): donnerstags 20:00 Uhr in Großzschocher

Herrenchor Knauthain-Großzschocher (Burkhardt): nach Vereinbarung

Für Kinder und Jugendliche

Info-Box: Der „Neustart“ der Gruppen für Kinder und Jugendliche ist ab dem 7. September geplant. An Tagen, Orten und Zeiten ändert sich erst mal nichts.

Mit dem **Startschuss am 10. September, 18:30 Uhr, in Knauthain** starten sowohl die JG, als auch die Konfis ins neue Schuljahr.

Los geht es mit einer Andacht und dem Kennenlernen im Pfarrgarten. Nach leckerem Essen vereinbaren die Konfirmanden Termine, während die JG die in diesem Jahr Konfirmierten in ihrer Runde begrüßt und den Abend ausklingen lässt.

Der **Jugendgottesdienst** findet wieder am Reformationstag, 31. Oktober, 18:00 Uhr in der Hoffnungskirche Knauthain statt.

Krabbelgruppe Großzschocher (Püschel): donnerstags 09:30 Uhr

Krabbelgruppe Knauthain (Kroll-Hiecke): mittwochs 09:30 Uhr

Teddykreis Großzschocher (Kroll-Hiecke): montags 16:00 Uhr

Zwergentreff Knauthain (Strauß): jeweils 16:00 – 17:30 Uhr

Am 24. September, 15. Oktober und am 12. November

Dieses Angebot richtet sich an Kinder von 1 bis 4 Jahren.

Minikreis Knauthain (Jochum): dienstags 16:00 – 16:45 Uhr

Die Abholung von der Kita erfolgt 15:45 Uhr.

Christenlehre Knauthain

1. und 2. Schuljahr dienstags 14:00 Uhr (Kroll-Hiecke)

3. und 4. Schuljahr donnerstags 14:00 Uhr (Jochum)

5. und 6. Schuljahr am Freitag, 25. September, 16:00 – 19:00 Uhr

Christenlehre Großzschocher

1. und 2. Schuljahr donnerstags 17:00 Uhr, Gemeindesaal (Kroll-Hiecke)

3. bis 6. Schuljahr donnerstags 17:00 Uhr, Turmzimmer (Jochum)

Konfirmanden: Monatlicher Ortswechsel Großzschocher/Knauthain

7. Schuljahr (Ziera): nach Vereinbarung

8. Schuljahr (Ziera): nach Vereinbarung

Junge Gemeinde (Jochum): donnerstags, 18:30 Uhr in Knauthain

Für Erwachsene

Meditationsabende Knauthain (Jacob): 14-tägig montags 19:45 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen zu sieben meditativen Abenden. Nach einer Achtsamkeitsübung folgt ein thematischer Impuls mit den Ich-Bin-Worten Jesu aus dem Johannesevangelium.

Das Angebot ist für Anfänger und Geübte geeignet. Die Abende bauen aufeinander auf, dennoch sind krankheits- oder urlaubsbedingte Abwesenheit gut zu kompensieren. Es wird eine Spende hälftig für die Gemeinde und für ein caritatives Projekt erbeten.

07.09. Ich bin die Tür (Joh. 10,9) – Einführung in christliche Meditation

21.09. Ich bin der Weg... (Joh. 14,6) – Meditatives Gehen

05.10. Ich bin das Brot (Joh. 6,35) – Schmecken & Stärkung

19.10. Ich bin das Licht (Joh. 8,12) – Sehen & Schauen

02.11. Ich bin der gute Hirte (Joh. 10,11) – Behütet & Begleitet

16.11. Ich bin der wahre Weinstock (Joh. 15,1) – Früchte...

30.11. Ich bin die Auferstehung... (Joh. 11,25) – Vollendung & Erwartung

Wir treffen uns jeweils 19:45 Uhr im Gemeindehaus, Seumestraße 129.

Anmeldung bitte bis 31.8. an: meditation@sitzen-schweigen-hoeren.de

Gesprächskreis Großschocher (K. Albani): mittwochs 18:30 Uhr
Am 16. September und am 21. Oktober, im November Teilnahme am Gottesdienst zum Buß- und Betttag um 17:00 Uhr.

Auszeit Knauthain (Eichhorn): Am letzten Mittwoch im Monat 19:30 Uhr
30. September: Basteln und gemütliches Beisammensein
28. Oktober: Die Erstbesteigung des Kilimandscharos, Herr Sonntag
25. November: Gestaltung von Adventsgestecken

Männertreff Knauthain/Großschocher (K. Albani): nach Vereinbarung

Frauentreff Knauthain (K. Albani): 1. Montag im Monat, 14:00 Uhr
Am 7. September, 5. Oktober und 2. November.

Ökumenisches Forum



Das Ehepaar Rosi und Horst Hausteine haben vor über 20 Jahren das ökumenische Forum gegründet. In diesen Jahren gab es beeindruckende Vorträge, die wie der „Schlesische Abend“ großen Zuspruch fanden und ein wunderbares gelebtes Beispiel für lebendige Ökumene waren. Aus Altersgründen gibt Herr Hausteine die Verantwortung für diesen Kreis ab. Ein herzliches Dankeschön an ihn und seine liebe Frau für alle Mühe, liebevolle Vorbereitung und große Treue über die lange Zeit. Es würde beide sehr freuen, wenn dieser Kreis weitergeführt würde und sich Engagierte bei ihnen melden.

Ehrenamtliches und Soziales

Kindergottesdienstteam (Jochum): nach Vereinbarung
Gemeindeaufbauausschuss (S. Albani): 9. September 19:00 Uhr

Besuchsdienst Knauthain (Schmidt): nach Vereinbarung
Küsterteam Knauthain (Schmidt): nach Vereinbarung

Helferschaft Großschocher (Schirmacher): 24. November 19:00 Uhr
Diakoniekreis Großschocher (Schirmacher): Mi., jeweils 08:30 Uhr
am 23. September, 28. Oktober und 25. November

Unsere neuen Schwestern – Teil 1

In der März-Ausgabe haben wir Sie über das erweiterte Schwesternkirchverhältnis im Leipziger Südwesten informiert und Ihnen angekündigt, dass sich die neu hinzugekommenen Gemeinden kurz vorstellen werden. Den Anfang macht die nördlichste Gemeinde in der neu gebildeten Region.

Die Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz und das WestKREUZ



Die Corona-Pandemie hat in den Kirchgemeinden viele Fragen aufgeworfen. Wie gehen wir damit um, wenn die Gemeinschaft als wichtige Säule christlichen Lebens zur Zeit nicht mehr so stattfinden kann, wie wir es seit Jahrzehnten gewohnt sind? Es bleiben der Glaube und das Wort. Von diesen grundlegenden Voraussetzungen zieht die Kirchgemeinde neu ihre Kreise und versucht das Gefühl von Gemeinschaft in neuer Form zu entwickeln. Entwickeln ist das Stichwort, um die Gemeinde zu beschreiben. Neben den Angeboten für Kinder und Jugendliche, Familien, Singles und Senioren sind wir offen für Kooperationen mit Initiativgruppen und Vereinen in Leipzig. Wir entwickeln gemeinsam Projekte mit Kulturschaffenden oder bieten ehrenamtliche Angebote an, um als Kirchgemeinde den Stadtteil mitzugestalten. Dreh- u. Angelpunkt ist die inhaltliche und bauliche Gestaltung des Stadtteilzentrums WestKREUZ in der Heilandskirche. Bisher war die Kirchgemeinde eng mit den Schwestern Bethanien und Tabor verbunden. Diese Kooperation mit ihren Höhen und Tiefen hat uns miteinander reifen lassen. Diese positive Entwicklung wünschen wir uns auch für die Region ACHT. Nun noch ein paar Fakten: Die Kirchgemeinde besteht seit 1886. Mit dem Bau der Kirche entstand eine eigene Kita, die heute ca. 140 Kinder beherbergt. Im Jahr 1999 gab es eine Fusion mit der Philippusgemeinde. Heute befindet sich in dem Komplex Philippus das Integrationshotel des BBWs.

Im Namen der Pfarrer der Region: Pfarrer Martin Staemmler-Michael
Projektleiter Stadtteilzentrum: Sandro Standhaft

Kirchenvorstandswahlen am 13. September

In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie schon ausführlich über die Wahlen zu den Kirchenvorständen in unseren beiden Gemeinden informiert. An dieser Stelle wollen wir die Informationen über den Wahltag selbst gern noch einmal wiederholen und Ihnen natürlich die Kandidaten vorstellen. Vorab herzlichen Dank für deren Engagement! In der Apostelkirchgemeinde Großschocher sind von den Wahlberechtigten sieben Kirchvorsteher zu wählen. In der Kirchengemeinde Knauthain sind von den Wahlberechtigten acht Kirchvorsteher zu wählen. Für die Wahl werden nachstehende Wahllokale eingerichtet mit folgenden Öffnungszeiten:

Großschocher: 11:15 - 12:45 Uhr in der Sakristei der Apostelkirche

Rehbach: 10:00 - 10:30 Uhr in der Dorfkirche

Knautnaundorf: 11:00 - 11:30 Uhr in der Andreaskapelle

Knauthain: 15:15 - 16:45 Uhr im Gemeindehaus

Kandidaten für den Kirchenvorstand Großschocher-Windorf



Mein Name ist Anke Lessner. Seit 1998 wohne ich in Leipzig-Großschocher. Ich bin verheiratet, wir haben drei Kinder. Gemeinsam mit meiner Familie engagiere ich mich in und für die Gemeinde. Die Gemeinschaft im Kirchenvorstand, das Bewältigen der Aufgaben, die vielfältigen Vorbereitungen lassen uns miteinander wachsen, lachen und schaffen offene Ohren zum Zuhören.



Hans Nobis, Bauingenieur, verheiratet, zwei Töchter. Seit 25 Jahren lebe ich in Großschocher und arbeite schon viele Jahre im Kirchenvorstand mit. Hier habe ich mich vorwiegend um die Aufgaben der baulichen Instandhaltung unserer Kirchengebäude gekümmert. Ein Höhepunkt: ein neues Dach auf der Apostelkirche. Gern möchte ich im neuen KV diese Aufgabe wieder wahrnehmen.



Peter Lindner (61), verh., zwei Kinder, Dipl.-Ing. Ök. im Vorruhestand. Im Kirchenvorstand möchte ich weiterhin in den Bereichen Personal, Bau und Finanzen mitarbeiten. Mir ist es wichtig, dass unsere Gemeinde offen für jeden und bunt bleibt. Als Herausforderung sehe ich die Gestaltung des Zusammenwachsens der fünf Schwesternkirchengemeinden bei Wahrung der Interessen unserer Kirchengemeinde, hierfür möchte ich mich einsetzen.



Tobias Rothe (46) Sechs Jahre sind um und brachten ein tolles Zusammenwachsen mit Knauthain, viel Arbeit, einige Nervereien, Traurigkeit, Freude, Vertrauen und gute Gemeinschaft. Die nächsten Aufgaben sind fordernd. Wenn Sie mögen, bringe ich Lösungsideen ein, um ein lebendiges Gemeindeleben zu gestalten. Der Lohn für die vergangene Amtszeit ist Ihre Wahlbeteiligung.



Ursula Schirmacher, 72 Jahre
Ich bin eine alleinstehende Rentnerin, die sich gern und vielfältig in der Kirchengemeinde engagiert, sei es im Posauenchor, in der Helferschaft, im Diakoniekreis und seit 12 Jahren auch im Kirchenvorstand. Mir liegt eine geistliche und diakonische Gemeinde am Herzen.



Ich bin Holger Schöber, 1984 als Nachwuchs in den KV gewählt, und bringe mich aktiv in das Leben unserer Gemeinde(n) ein. 2003 wurde mir die Verantwortung für die damaligen Gemeindenachrichten übertragen, die ich in der Redaktion unseres inzwischen gemeinsamen Gemeindeblattes wahrnehme. Dies und die Vertretung unserer Gemeinde in der Kirchenbezirkssynode will ich gern kontinuierlich weiterführen.



Ich bin Constanze Sonntag und 54 Jahre alt. Ich arbeite als Augenoptikerin und in meiner Freizeit bin ich gerne im Garten. Dort finde ich Ruhe und erfreue mich an der Natur, die mit Gottes Hilfe immer wieder neu erblüht. Mit der Wahl zur Kirchenvorsteherin will ich für unsere Gemeinde da sein und über die Stadtteile hinaus im Zusammenwachsen der Gemeinden für uns alle mithelfen, dort wo Hilfe nötig ist.



Mein Name ist Ralf Zinn und ich bin selbstständiger „Fernsehritze“ mit eigenem Geschäft hier in Großzschocher. 1984 habe ich in unserer schönen Apostelkirche geheiratet und habe zwei Kinder. Seit über 30 Jahren bin ich im Kirchenvorstand und kümmere mich dort um die Finanzen und die technischen und organisatorischen Dinge als stellvertretender Vorsitzender.

Kandidaten für den Kirchenvorstand Knauthain



Anja Behne, 55, zwei erwachsene Kinder, Hygienefachkraft. Ich wohne seit 33 Jahren in Knauthain und bin mit dem Ort und den Menschen in unserer Kirchgemeinde fest verwurzelt. Durch mein Engagement und die Mitarbeit im Kirchvorstand möchte ich mich weiterhin für den Erhalt und die Gestaltung unseres lebendigen Gemeindelebens, auch in diesen bewegenden Zeiten, einsetzen.



Cornelia Hanitzsch, verheiratet, zwei Söhne, kaufmännische Angestellte. Unsere Kirchgemeinde ist für mich etwas ganz Besonderes – ein Geschenk Gottes? Viel Freude bereitet mir, unsere Rehbacher Kirche für Gottesdienste zu gestalten oder für Besucher zu öffnen. Ich freue mich auf die Mitarbeit im Kirchenvorstand und bin sehr gespannt, was da kommt.



Michael Hickmann, verheiratet, 56 Jahre, Kfz-Meister in Knauthain; Ehrenamtliche Arbeit im kirchlichen Bereich ist ein wichtiger Teil in meinem Leben und zugleich Ausdruck meines christlichen Glaubens. Ich bin bereit, mich weiterhin im Bereich des Bauausschusses zu engagieren und ebenso das aktive Gemeindeleben mitzugestalten. Über Ihr Vertrauen würde ich mich sehr freuen.



Kathrin Klemm. Seit vielen Jahren in unserem Kirchenvorstand tätig, stelle ich mich Ihnen zur Wahl und hoffe auf Ihr Vertrauen, da ich im Wandel der Zeit die Zukunft unserer Kirchgemeinde gerne weiter mitgestalten möchte. Zur Zeit bin ich in den KV-Gruppen Öffentlichkeitsarbeit sowie Bau und in unserem Küsterteam. Außerdem gehöre ich seit vielen Jahren dem Gemeindeaufbauausschuss an.



Ich bin Astrid Kopp, verheiratet, Mama von drei Kindern und im Krankenhaussozialdienst tätig. Wir sind froh und dankbar, Teil dieser lebendigen Gemeinde zu sein, mit der wir fest verbunden sind. Im Kirchenvorstand möchte ich mich gern weiter einbringen und den „Alltag“ unserer Kirchgemeinde gestalten, Bewährtes bewahren, neue Ideen entwickeln und die Herausforderungen innerhalb der Strukturreform begleiten.



Sebastian Plewa, verheiratet, vier Kinder, 42 Jahre, Berufspädagoge. Ich habe mich sehr über die Anfrage zur Kandidatur im Kirchenvorstand gefreut. Mir liegt sehr daran, dass unsere Gemeinde weiter vielfältig, offen und herzlich bleibt. Diese Entwicklung möchte ich gern mitgestalten und durch mein ehrenamtliches Engagement unsere Gemeinde unterstützen.



Ute Schmidt, 54, drei Kinder, Apothekerin. Die Begegnungen mit den Menschen habe ich immer als Bereicherung empfunden, sei es mit den Kindern im Kindergottesdienst, als auch mit älteren Menschen im Besuchsdienst und bei den Vorbereitungen zu den Gottesdiensten. Nach vielen Jahren im Kirchenvorstand möchte ich mich den Herausforderungen der kommenden Zeit erneut stellen.



Bettina Strauß, 54, verheiratet, vier Kinder, Kinderdiakonie. Mir ist es wichtig, in den kommenden Jahren die Identität unserer Gemeinde zu stärken. Darunter verstehe ich, dass wir Angebote ausbauen, in denen sich alle Altersgruppen wiederfinden und ermutigende Gottesdienste erleben können. Die Herausforderungen der Strukturform sollten sich dieser Zielsetzung unterordnen.



Mathias Voigt, verheiratet, zwei Kinder, Erziehungswissenschaftler. Die ev. Kirche in Sachsen und damit auch unsere Gemeinde steht bei der Gestaltung der Zukunft vor Herausforderungen. In diesem Spannungsfeld gilt es ein aktives Gemeindeleben zu erhalten und tragfähige Strukturen für die Zukunft zu entwickeln. Ich möchte gerne mitwirken und unsere Gemeinde dabei unterstützen.



Sabine Wendt, verheiratet, zwei Kinder, selbständig. Unsere Kirchengemeinde steht für ein lebendiges und aktives Gemeindeleben. Diese Entwicklung möchte ich gerne erhalten und weiter mitgestalten. Dem neuen Pfarrer oder der neuen Pfarrerin möchte ich gerne mit meiner Erfahrung der letzten Jahre zur Seite stehen.

Neuer Superintendent

Am Sonntag, dem 30. August, wird Pfarrer Sebastian Feydt von Tobias Bilz, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, in das Amt des Superintendenten des Kirchenbezirkes Leipzig eingeführt werden. Der Gottesdienst zur Einführung findet 14:00 Uhr in der Nikolaikirche statt.

„Viva, viva, la musica“

Interview mit unserer scheidenden Chorleiterin Margot Sander



Ja, die Musik hat sie in unserer Kirchgemeinde in den zurückliegenden 20 Jahren immer hoch gehalten und dies in unvergleichlicher Weise in unserem Knauthainer Kirchenchor – Margot Sander. Jahrgang 1952, Ur-Knautkleebergerin. Sie kennt unsere Gemeinde schon lange, sang selbst einst in unserem Chor, war einige Jahre Mitglied des Kirchenvorstandes. Das geistliche Lied lag ihr ebenso am Herzen wie fröhliche Weisen, die die Freude am Leben, die Schönheit der Liebe oder den Wert von Freundschaft erklingen lassen. Nach zwei Jahrzehnten möchte Margot Sander ihren Dienst als Chorleiterin beenden. In einem Interview hat sie mit mir auf die Jahre ihrer Chortätigkeit zurückgeschaut.

Margot, wie kam es, dass du Leiterin des Kirchenchores wurdest?

Als Folge einer Strukturreform am Ende der 1990er Jahre wurde Kantorin Frau Pivit in den Ruhestand geschickt und die Stellenanteile für

Kirchenmusik gestrichen. Nun standen 15 Sangerinnen und Sanger über Nacht ohne Chorleiter da. Da dachte ich mir, dass ich auch vielleicht diesen Chor weiterführen könnte. Dabei half mir, dass alle Chormitglieder liebend gerne weitersingen wollten und ich musikalisch vor- und ausgebildet war, unter anderem auch in Chorleitung an der Bezirkskunstakademie. So bot ich meine Dienste an und diese wurden wohlwollend angenommen. Etliche derer, die damals sangen, sind heute noch aktive Chormitglieder. Miteinander hatten wir 20 schöne Chorjahre.

Was ist dir in all diesen Jahren deines Dienstes wichtig gewesen?

Ich wollte immer mit schönen Liedern und Melodien unserer Gemeinde Glaubensinhalte vermitteln. Die Gottesdienstbesucher sollten mit Gottes Wort als einer schönen Melodie im Ohr nach Hause gehen.

So wie ich das Leben unseres Chores zum Teil selbst wahrgenommen habe, gehörte ja nicht nur die Mühe des Übens oder die Mitwirkung in Gottesdiensten dazu, sondern auch die Gestaltung von Freizeit und Geselligkeit.

Ja, die Geselligkeit wurde und wird natürlich auch in unserem Chor sehr gepflegt. Oft saßen wir nach der Übungsstunde noch beim Wein zusammen und erzahlten in fröhlicher Runde. Chorsanger luden zum Geburtstag ein oder wir feierten im Übungsraum. Es sind gute, enge Freundschaften entstanden. Es gab Chorfreizeiten. Ich denke an jene in Grethen, Wechselburg und Kohren-Sahlis oder an Ausflüge nach Zeitz oder ins Mühlthal. Wichtig war mir, dass wir auch an jenen Orten sonntags in den Kirchen den Gottesdienst mit ausgestalteten. Aber auch Erinnerungen an die schönen Abendmusiken in der Hoffnungskirche, Konfirmationsgottesdienste oder die Rehbacher Sommermusik werden bleiben.

Du wirst als Dichterin und Komponistin in die Geschichte eingehen!

(Margot Sander lacht.) Du denkst an die „Knauthainer Christnacht“. Die Idee dazu kam mir in einem unserer Urlaube in der Alpenregion. Ich war angetan von der Pflege der Volksmusik in diesen Regionen und ich dachte, dass es doch möglich sein müsse, auch unsere Liebe zur Heimat, speziell zu Knauthain, musikalisch auszudrücken. So entstand das Weihnachtslied für Chor und Gemeinde „Die Knauthainer Christnacht.“ Und wer die hören und mitsingen will, der ist am Heiligen Abend um 22:00 Uhr herzlich in die Hoffnungskirche eingeladen. (Die Fragen stellte Karl Albani.)

Aber, soweit ist es noch nicht.

Am 1. August, 19:00 Uhr, werden wir uns als Kirchenvorstand und Gemeinde im Rahmen einer „Andacht unter der Blutbuche“ von ihr als Chorleiterin verabschieden. Wir danken ihr für ihren wertvollen und engagierten Dienst, den sie mit ihrer eigenen Art und Begabung, ihrem unvergleichbaren Humor und mit ganzem Herzen ausgeübt hat. Wir wünschen ihr Gottes reichen Segen, Gesundheit und noch lange: Freude an der Musik.

Neuer Leiter für Knauthainer Kirchenchor

„Kommt, stimmt ein ins Lob von ganzem Herzen“



Mit diesem Liedanfang begrüßen wir den neuen Leiter unseres Knauthainer Kirchenchores. Herr Michael Sassimowitsch ist 28 Jahre alt und studiert an unserer Leipziger Hochschule für Musik und Theater. Auf seinem Weg zum Lehrer für Musik und Deutsch am Gymnasium erhält er Einzelunterricht für Gesang, Klavier, Konzertgitarre, aber auch Gehörbildung und klassische Chorleitung gehören zu seinen Studienfächern. Er selbst ist musisch vorgebildet im Spielen des Akkordeons und Klaviers, er komponiert und arrangiert auch. Das musikalische Leben unserer Knauthainer Kirchgemeinde hat Herr Sassimowitsch in den vergangenen Jahren

schon etwas kennenlernen können. Als ehemaliger Abiturient am Johannes-Kepler-Gymnasium trat er in der Instrumentalgruppe bzw. im Chor des Gymnasiums beim traditionellen Adventskonzert in der Hoffnungskirche auf. Das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt unter Chorsängern schätzt er selbst sehr hoch ein. Er freut sich auf das Singen mit unserem Chor, die Gestaltung von Gottesdiensten und Festen und auch auf ein fröhliches Miteinander im Chor. Als Kirchenvorstand wünschen wir ihm Gottes Segen, allzeit gute Stimmen und sagen herzlich Willkommen.

Wir laden mit ihm herzlich zur ersten Chorprobe ein am Dienstag, 1. September, 19:30 Uhr im Gemeindehaus. Die langjährigen Chormitglieder, aber auch neu Interessierte sind willkommen.

Lebendiger Adventskalender

Ein Zeichen einladender Nachbarschaft

In einer Zeit hoher Steinmauern um die Grundstücke und des Rückzugs vieler ins Private, öffnen seit Jahren Menschen in unseren vier Gemeindeteilen ihre Tore und Türen. Ein Zeichen für Offenheit und gutes nachbarschaftliches Miteinander soll es sein. Eingeladen wird zur adventlichen Besinnung, Gesprächen und kleinen Überraschungen vom 1.-23. Dezember, jeweils ab 18:00 Uhr. Möchten Sie wieder oder erstmals Gastgeber/in sein? Dann melden Sie sich bitte in den Pfarrämtern. Dort erhalten Sie mehr Informationen.

Erntedankgaben

Die Erntegaben in Knauthain, Rehbach und Knautnaundorf sind wieder für den „Straßenkinder e.V.“ bestimmt. Neben Erntegaben und Blumen erbiten wir deshalb Kosmetikartikel wie Duschgel, Shampoo, Seife u.a. sowie Lebensmittelkonserven. Die Erntegaben können am Samstag, 26. September, 09:00 - 11:00 Uhr in der Hoffnungskirche abgegeben werden, bzw. in den Tagen vorher zu den Öffnungszeiten im Pfarramt, Seumestr.129. Für die Apostelkirche Großzschocher beachten Sie bitte den einliegenden Flyer.

Konzertmitschnitt

Mitten in der Corona-Krise entstand in der Hoffnungskirche eine spektakuläre Konzertaufnahme. Der Pianist Andreas Reuter und Samuel Seifert an der Violine fanden sich zum Duo „Choral-Expedition“ zusammen und spielten vertraute Klänge neu ein. Der Mitschnitt steht Ihnen allen online zur Verfügung: <https://youtu.be/YuFMBumkSqo>

Danke – Fortsetzung von Seite 1 von Karl Albani

So ist das mit den Abschieden. Viele von Ihnen sind mit verlockenden Zielen, neuen Ufern und bereichernden Erfahrungen verbunden. Wir haben Lust auf das Unbekannte und sind gespannt, was uns erwartet. Aber es gilt eben auch zu verlassen, zurückzulassen, aufzugeben: die Räume eines Hauses zum Beispiel, in dem sich unser Leben als Familie in den vergangenen beinahe 20 Jahren abgespielt hat oder die vertraute Umgebung eines großen Gartens mit seiner herrlichen Buche, aber vor allem Menschen und eine durch den Pfarrerberuf besonders geprägte Beziehung zu ihnen.

Denn als Pfarrer wurden mir Einblicke in das Leben von Menschen gewährt und anvertraut, die den meisten verwehrt bleiben, und dies in Freud und Leid. Sie luden mich ein ihre Kinder zu segnen und Gottes Schutz anzubefehlen. Ich durfte ihnen zuhören, wenn sie ihr Herz ausschütten wollten und für sie beten. Ich tröstete sie und weinte nicht selten mit ihnen auf ihrem schweren Weg zum Grab ihrer Liebsten. Ich streichelte Sterbende und las ihnen Worte vom Leben, unserer Hoffnung. Ich bangte und hoffte mit Erkrankten und feierte mit ihnen das stärkende Abendmahl. Ich kämpfte mit Gebeten und im Schweigen auf Intensivstationen mit den Angehörigen um das Leben und habe mit ihnen gewonnen und mit ihnen verloren. Ich legte meine Hände auf die ihren, wenn sie als Brautpaar am Altar standen. Konfirmanden habe ich versucht nahezubringen, dass sich das Leben mit Gott lohnt und wie wertvoll es ist, eine Gemeinschaft von Christen hinter sich zu wissen. Manche haben's verstanden, andere wollen



mich auf der Straße nicht mehr kennen und grüßen. Einigen durfte ich Freund werden und manchen blieb ich fremd. Bei Geburtstagsbesuchen wurde ich mehr als verwöhnt. Ja, ich wurde zeitweise gemästet mit Kaffee und Kuchen, Fisch- und Käsebrötchen und Wurstplatten, so dass ich es auf stattliche 103 kg brachte. Ja. Zu Lachen gab es viel und manchmal konnte ich mit meiner Art dazu beitragen, dass sich die Menschen Tränen aus dem Gesicht wischten und wieder ein Lächeln zeigten.

Wovon soll ich erzählen, woran ich gespürt habe, dass ich für wenigstens eine oder einen der richtige Mensch zur richtigen Zeit am richtigen Ort war. Was kann ich schreiben, um zu bezeugen, dass sich alle Mühe, alle Kraft, alles Predigen gelohnt haben oder um zu bekennen, worunter ich manchmal fast zerbrochen wäre, was mich enttäuscht hat, warum ich manchmal am liebsten alles hingeschmissen hätte. Wo wäre Platz genug, um meiner Frau Danke zu sagen dafür, wie sie in jeder Gemeinde, in der wir lebten, ihre Gaben eingesetzt hat zur Freude und Bereicherung der Gemeinde, die mir die ehrlichste Kritikerin und die verständnisvollste Trösterin war, deren Dienst oft ungedankt hingenommen, für selbstverständlich genommen wurde, auch von mir. Wir waren und sind ein gutes Team, auch in unserem Einsatz für die Gemeinde. Es gab mehr als genug, was ich falsch gemacht habe, anders hätte machen sollen, woran ich schuld bin. Es gab jene, die ich übersehen habe, bei denen ich zu spät kam und jene, die ich unchristlich am liebsten auf den Mond geschossen hätte. Ich war liebenswert und Stinkstiefel in einem, hatte Geduld und manchmal keine Nerven oder keine Kraft mehr. Ich weiß, wofür ich um Verzeihung bitten muss.

Ich habe mir Mühe gegeben und Mühe gemacht, aber ich weiß, dass Mühe allein nicht genügt. Deshalb habe ich vieles mit meiner ganz eigenen Originalität gewürzt, ich habe nie einen anderen Prediger imitiert, ich habe meine Predigten nicht nach Jahren nochmal aufgewärmt, ich hätte sie bei meiner Unordnung gar nicht wiedergefunden. Ich habe es geliebt, Gottes Wort zu verkündigen, und zwar so, wie es mich persönlich getroffen und angesprochen hat und wie ich es als meinen Auftrag ansah, es denen auszurichten, die vor mir saßen. Ein paar scheinen meine Art, mit ihnen Gottesdienste zu feiern, geschätzt zu haben, verstanden, dass hinter mancher Komik, mancher Verkleidung als Spiderman oder sich auf der Kanzel am Heiligen Abend eine Pfeife ansteckend, kein billiger Klamauk steckt, sondern die Sehnsucht, gehört zu werden mit meiner Einladung über Gott und das eigene Leben tiefer nachzudenken. Es soll Leute gegeben haben, die dies nicht verstanden haben, die die Gottesdienste mit mir gemieden und verachtet haben. Sie tun mir leid.

Am Ende bleibt die Frage nach dem Warum. Warum bin ich Pfarrer geworden, warum Pfarrer geblieben? Vor mir liegt ein kleines Kärtchen, wenig größer als eine Kreditkarte. Auf ihm steht, dass ich, Karl Albani, am 1. September 1973 in Gegenwart des Predigers Sowieso mein Leben Jesus Christus übergeben habe. Vielleicht finden Sie das komisch oder befremdlich. Aber an dieser Entscheidung, mein Leben nicht ohne Gott zu führen, es meinem Herrn Jesus Christus anzuvertrauen, auf seine Führung zu vertrauen, hängt mein ganzes Leben seither. Es gab Zeiten, da war ich mir der Nähe Gottes nicht so sicher, Situationen, in denen ich nicht verstand, warum ich so geführt wurde. Es gab genug Zweifel und Selbstzweifel. Aber tief in mir war dieses Fundament meines Glaubens gelegt und da bleibt es. Und wohin ich auch ging oder gesendet wurde, ob in das Braunkohlegebiet meiner ersten Gemeinde, wo die Christenlehrekinder den neuen Pfarrer fragten: „Na, wie lange bleiben Sie denn?“ Ahnend, dass der es auch nicht lange in diesem Dreck aushält, oder als ich Jahre später nach Papua-Neuguinea ging. Ich verstand diese Stationen meines Lebens und Arbeitens als Orte, an denen mich Gott haben will. So gab es diesen Moment in meinem Leben am Ende der 10. Klasse, als ich wusste, wohin mein Weg sollte, ins Theologiestudium, in die Gemeinde.

Vom Anfang bis heute ein Leben und Dienst, für die ich Gott nicht genug danken kann.

Und das ist mein Wunsch an Sie alle, meine „Schäfchen“ ringsumher, zu wissen, zu wem Sie gehören, auf wen Sie immer hoffen und wem Sie jederzeit vertrauen können: Gott, der uns in Jesus gezeigt hat, wie groß seine Liebe zu uns ist. Ich danke Ihnen allen für die Gemeinschaft, das Vertrauen, das Verständnis und Ihre Gebete für meine Familie und mich.

Er segne Sie und unsere Gemeinden auch in Zukunft.
Ihr Pfarrer Karl Albani

Liebe Gemeindeglieder,

schon bald werden wir unseren Pfarrer, Herrn Karl Albani, verabschieden. Dankbar schauen wir auf eine gesegnete und bewegte Zeit mit ihm und seiner lieben Frau zurück. Mit den folgenden Zeilen wollen wir einen kleinen Rückblick auf diese gemeinsame Wegstrecke versuchen.

Albanis wohnen bereits seit dem Jahr 2000 im Pfarrhaus in der Seumestraße und im Jahr 2009 nahm Pf. Albani seinen Dienst in den Gemeinden Knauthain mit Rehbach und Knautnaundorf und Großzschocher-Windorf auf. Die Zeit vor 2009 war für die Gemeinden angesichts häufiger Pfarrerwechsel eine Zeit der Unruhe und Unsicherheit. Mit dem Dienstantritt Herrn Albanis und dem Wirken seiner lieben Frau Sabine stabilisierte sich das Gemeindeleben. Zahlreiche gute Ideen (u.a. Segnungsfeier für Paare, Musicalaufführungen, Gemeindefeste, Förderung von Talenten, Krankensegnungsgottesdienste) trugen hierzu bei. Unserem Pfarrer kommt ein großer Anteil daran zu, dass die beiden Schwesterkirchgemeinden sehr zusammengewachsen sind, insbesondere im Blick auf die gemeinsamen Gottesdienste, zahlreiche Veranstaltungen wie die Gestaltung der Weltgebetstage, der Ehrenamtsfeiern, des Männerkreises und der Konfirmandenarbeit und nicht zuletzt bei der Kirchenvorstandsarbeit.

Dankbar blicken wir auf sehr individuell gestaltete, lebendige Gottesdienste und Gemeindegottesdienste zurück. Die Predigten widerspiegelten sehr oft ein tiefes persönliches Glaubensleben. So war Herr Albani auch seelsorgerlich intensiv unterwegs und hat sich gerade für diesen wichtigen Arbeitsbereich viel Zeit genommen und Gemeindeglieder in Freud und Leid besucht und begleitet. Glaubenskurse haben Erwachsene dazu bewogen, sich taufen zu lassen. Angebote für Familien führten dazu, dass diese ihre Kinder zur Taufe gebracht haben. Die Kirchgemeinde wurde nicht nur ihnen, sondern auch zahlreichen anderen Gemeindegliedern wieder neu zur Heimat.

Im Miteinander mit allen Mitarbeitern und ehrenamtlich Tätigen hat unser Pfarrer eine besondere Begabung, zu motivieren, partnerschaftlichen Umgang zu pflegen, ihre Fähigkeiten und Grenzen zu erkennen. Seine ansteckende Fröhlichkeit machte vielen Mut, sich in der Gemeinde zu engagieren. Es war ihm immer wichtig, sich bei jedem für seinen Dienst zu bedanken und diesen nicht als selbstverständlich anzusehen.

Zahlreiche Baumaßnahmen, wie z.B. die Schaffung eines rollstuhlgerechten Zugangs zum Pfarrhaus Großzschocher, das Kirchendach in Großzschocher, Arbeiten an den Glocken und Umbauarbeiten im Pfarramtsbereich konnten in seiner Amtszeit begonnen und abgeschlossen werden. Im Pfarrhof Knauthain wurde der Neubau eines sehr schönen Gemeindehauses verwirklicht. Engagiert brachte Herr Albani weitere Planungen zur Vollendung der Bebauung der Angersiedlung voran.

Wir wünschen unserem scheidenden Pfarrer, dass er in seinem neuen Lebensabschnitt Fuß fasst und sich gerne an seine Kirchgemeinden erinnert. Möge er sich mit seiner Familie in seinem neuen Zuhause wohlfühlen und sich recht oft etwas Gutes gönnen. Vor allem soll es viel Anlass zur Freude geben und Möglichkeiten für zahlreiche sinnvolle neue Beschäftigungen. Wir wünschen ihm und seiner Frau Gelegenheiten zu interessanten Reisen, um miteinander Schönes und Neues zu entdecken. Eine besondere Freude wäre es uns, Herrn Albani nicht nur als Gemeindeglied, sondern zukünftig auch als Prediger hin und wieder in unseren Gottesdiensten erleben zu können.

Möge nun alles unter dem Segen unseres guten Gottes geschehen.
In herzlicher Verbundenheit, die Kirchenvorstände

Konfirmation 2020



Am 19. Juli wurden in der Hoffnungskirche Knauthain Gregor Fischer, Hannah Franke, Amelie Hainzinger, Alva Hartmann, Nils Kolatka, Albert Kopp, Theodor Lisske, Jelte Meth, Elli Neuhaus und Madeleine Schubert konfirmiert. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen.

Taufen

*Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.*

Psalm 139,14

Am 31. Mai 2020 in der Apostelkirche Großzschocher

**Mira Zinn,
Robin Elger,
Kristin, Karl, Paul und Emil Franke**

Am 20. Juni 2020 in der Dorfkirche Rehbach

Charlotta und Leander Gramms

Am 28. Juni 2020 im Mühlpark Großzschocher

**Jada Ayres
Klemens Entschel**

Am 12. Juli 2020 in der Hoffnungskirche Knauthain

**Rika Seidel
Emilia Schenkl
Augustin Krause**

Hochzeiten und Ehejubiläen

*Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes
und nach seiner Gerechtigkeit,
so wird euch das alles zufallen.*

Matthäus 6,33

Am 20. Juni 2020 haben in der Dorfkirche Rehbach

Denny und Nicole Anna Gramms, geb. Kuzaj,
die Ehe geschlossen.

Am 4. Juli 2020 wurden in der Hoffnungskirche Knauthain

Hans und Anita Engel, geb. Rauschenbach,
zur Goldenen Hochzeit eingesegnet.

Bestattungen

Gott ist treu.

1. Korinther 1,9

Auf dem Friedhof Knauthain

Monika Kriebel
verstarb im Alter von 82 Jahren

Ilse Wözel

verstarb im Alter von 81 Jahren

Gerda Müller

verstarb im Alter von 100 Jahren

Auf dem Friedhof Knautnaundorf

Johannes Röber

verstarb im Alter von 76 Jahren

Auf dem Friedhof Großzschocher

Claus Bode

verstarb im Alter von 85 Jahren

Ingeborg Wiggers

verstarb im Alter von 94 Jahren

Annemarie Freiberg

verstarb im Alter von 91 Jahren

Helmut Zirzlaff

verstarb im Alter von 83 Jahren

Auf dem Friedhof Kleinzschocher

Kati Brüggeboes

verstarb im Alter von 51 Jahren



Das Goldene Paar Engel mit unserem Pfarrer Karl Albani



September

01.09.	Brigitte Mehnert 83	18.09.	Rosmarie Uslaub 82
01.09.	Claudia Borrmann 50	19.09.	Gabriele Apitius-Ehrhardt 60
02.09.	Rosemarie Zimmermann 79	20.09.	Gerhard Mehnert 84
03.09.	Margrit Borrmann 84	20.09.	Ursula Geißler 83
03.09.	Christa Dietzmann 82	20.09.	Mike Seyfarth 50
03.09.	Gisela Jung 80	20.09.	Jens Wüste 50
04.09.	Horst Sammet 92	21.09.	Siegfried Wolfskämpf 82
04.09.	Susanne Wunderlich 50	22.09.	Christian Elsner 50
05.09.	Sandra Sturm 50	23.09.	Ingeborg Gasch 86
06.09.	Arno Dornbusch 90	24.09.	Martina Förster 92
06.09.	Thea Cyll 70	24.09.	Helga Buschmann 83
08.09.	Karin Wendorf 76	25.09.	Erika Tretbar 81
09.09.	Helga Schulze 76	25.09.	Gudrun Glaß 79
09.09.	Annemarie Diener 75	26.09.	Dieter Alexander 81
10.09.	Monika König 78	26.09.	Gertraude Brunner 77
11.09.	Bernd Glaß 79	28.09.	Peter Kaplan 85
11.09.	Manfred Lindner 75	28.09.	Ursula Müller 81
12.09.	Leonore Menzel 82	28.09.	Manuela Junghanß 50
13.09.	Elfriede Neef 78	29.09.	Waldemar Grulke 80
16.09.	Ulrich Falk 86	30.09.	Irmgard Wolfskämpf 81
17.09.	Hannelore Götz 93	30.09.	Heidi Jajszcycek 76

Oktober

01.10.	Karl Mocker 81	03.10.	Rosemarie Renker 70
01.10.	Heinz-Peter Püschel 65	04.10.	Lydia Bohl 82
02.10.	Lieselott Fried 88	04.10.	Rudolf Weiß 79
03.10.	Monika Burat 78	04.10.	Tilo Stein 50
06.10.	Horst Schmidt 81	20.10.	Karin Schmidt 79

06.10.	Sigrid Wesche 76	20.10.	Sigrid Klinger 75
09.10.	Karla Stenz 83	21.10.	Barbara Schubert 79
09.10.	Gudrun Nichtitz 65	24.10.	Renate Fischer 77
10.10.	Anita Ehlert 80	26.10.	Michael Koch 79
12.10.	Regina Wolf 81	28.10.	Lothar Schumann 93
12.10.	Regina Balzer 79	28.10.	Manfred Rüstig 85
12.10.	Michael Kappauf 50	28.10.	Ursula Grimm 80
14.10.	Maritta Kühn 82	30.10.	Renate Belasch 83
14.10.	Anke Baumann 77	30.10.	Wilfried Adler 79
16.10.	Manfred Albert 79	31.10.	Helmut Spaner 81
17.10.	Robert Papke 83		

November

01.11.	Klaus Schäfer 79	21.11.	Gertraud Knoten 90
03.11.	Ruth Kühn 85	21.11.	Bernd Blümler 80
03.11.	Siegfried Kuntzsch 82	21.11.	Manfred Burkhardt 76
04.11.	Regina Geppert 79	22.11.	Siegfried Zechendorf 83
06.11.	Ruth Weigand 86	22.11.	Ingo Sasama 60
06.11.	Klaus Richter 78	23.11.	Elisabeth Hickmann 82
06.11.	Antje Fiedler 50	23.11.	Hans-Horst Behm 79
07.11.	Ingeburg Dobermann 95	24.11.	Kristina Feistner 80
07.11.	Susanne Bergk 50	24.11.	Ingrid Gärtner 79
09.11.	Andreas Friese 82	25.11.	Peter Reichelt 84
11.11.	Sven Kröber 50	26.11.	Christa Krause 83
12.11.	Erika Scheffler 78	26.11.	Ina Hönicke 79
13.11.	Edith König 84	26.11.	Helga Veit 78
13.11.	Ewald Kroll 80	27.11.	Renate Kunze 83
14.11.	Hannelore Brixl 76	27.11.	Frank Börner 70
15.11.	Hanna Kurtz 79	28.11.	Ilse Barthold 85
15.11.	Andreas Michael 65	28.11.	Helmut Crucius 85
17.11.	Marlies Kober 82	29.11.	Peter Krause 86
18.11.	Peter Kaube 81	30.11.	Kurt Körner 91
18.11.	Edith Plätzer 81	30.11.	Joachim Zetzsche 80
18.11.	Udo Specht 80	30.11.	Helmut Kunze 75
18.11.	Peter Nedwal 77		

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen

Wir veröffentlichen Ehe- und Familienjubiläen sowie Geburtstage, um die Gemeinde an diesen besonderen Tagen im Leben ihrer Glieder teilnehmen zu lassen. Wer dies nicht möchte, kann dieser Verfahrensweise jederzeit schriftlich oder im Gemeindebüro zu den üblichen Öffnungszeiten widersprechen. Vielen Dank.

Gemeinden

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig-Knauthain

Seumestr. 129, 04249 Leipzig, Tel.: 0341 4283533, Fax: 0341 4201531
Internet: www.kirche-knauthain.de E-Mail: info@kirche-knauthain.de
Kirchenvorstandsvorsitzende: Bettina Strauß kv@kirche-knauthain.de

Öffnungszeiten für Pfarramt, Kirchgeldstelle und Friedhofsverwaltung:
Di: 15:00 – 18:00 Uhr, Mi: 9:00 – 12:00 Uhr und Do: 13:00 – 16:00 Uhr

Bankverbindung: Ev.-Luth. KG Lpz.-Knauthain, Code 1914,
Bank für Kirche und Diakonie - LKG Sachsen
Gemeindep konto: IBAN: DE09 3506 0190 1636 2000 14
Friedhofskonto: IBAN: DE84 3506 0190 1636 2000 22

Ev.-Luth. Apostelkirchgemeinde Lpz.-Großzschocher-Windorf

Huttenstr. 14, 04249 Leipzig, Telefon: 0341 4251680, Fax: 0341 4251679
www.apostelkirche-leipzig.de E-Mail: pfarramt@apostelkirche-leipzig.de
Kirchenvorstandsvorsitzender: Pfarrer Karl Albani

Öffnungszeiten für Pfarramt und Kirchgeldstelle:
Mo: 9:00 – 12:00 Uhr und Mi: 15:00 – 18:00 Uhr

Bankverbindung: Empfänger: Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig
Bank für Kirche und Diakonie - LKG Sachsen Code 1911 Konto:
IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78;
Förderverein der Apostelkirche Leipzig Großzschocher-Windorf e.V.
Konto bei der Sparkasse Leipzig IBAN: DE73 8605 5592 1161 9020 46

Friedhofsverwaltung Großzschocher: Huttenstraße 17,
Telefon: 0341 4245391 Internet: www.friedhofsverband-leipzig.de

Ökumenische Sozialstation Leipzig e.V. Antonienstraße 41, 04229 Leipzig;
Tel.: 0341 22468-10, -20; Offener Seniorentreff: Dieskaustraße 138

Mitarbeiter

PfarrerIn Angela Langner-Stephan

Telefon 0341 4686608, E-Mail: pfrn.langner-stephan@gmx.de

Pfarrer Martin Staemmler-Michael

Telefon 0341 4129566, E-Mail: m.staemmler-michael@gmx.de

Pfarrer Dr. Sebastian Ziera

Telefon 0178 1490150, E-Mail: sebastian.ziera@evlks.de

Kantorei und Gemeindepädagogik

Barbara Kroll-Hiecke, Telefon: 0341 4251939 oder 0341 4251680
Delila Jochum, Telefon: 0176 75889297, delila.jochum@evlks.de
M. Sassimowitsch für die Kantorei Knauthain, Telefon: 0170 6493264
(Änderungen vorbehalten, evtl. Aktualisierungen auf unseren Internet-Seiten)